

## Geburtsbericht

Unsere Tochter kam am 06.07.2025 nach nur einer Stunde im Geburtshaus auf die Welt.

Eigentlich wollte ich bereits unsere erste Tochter im Geburtshaus zur Welt bringen, war aber zu spät dran und bekam keinen Platz mehr.

Das sollte mir bei unserer zweiten Tochter nicht passieren – direkt nachdem der Schwangerschaftstest positiv war, habe ich im Geburtshaus angefragt und hatte Glück!

Vor der Geburt war ich zweimal da: Einmal mit Friederike im Gespräch, einmal mit Cordula.

Schon beim ersten Betreten war mir klar: Hier möchte ich unsere Tochter zur Welt bringen!

Friederike & Cordula waren mir sofort sympathisch und haben beide so eine Ruhe und Gelassenheit ausgestrahlt, die vermittelt: Geburt ist etwas ganz Normales und Friedliches und braucht in der Regel keine Klinik, keinen Arzt und keine ständige Untersuchung.

Genau das, was ich mir gewünscht habe.

Am 06.07. hatte ich nachts gegen 2 Uhr einen Blasensprung ohne Wehen. Wie Cordula im Vorfeld empfahl, bin ich wieder ins Bett gegangen, um mich noch auszuruhen und etwas zu schlafen.

Das klappte erstaunlich gut, nur am Rande nahm ich wahr, dass langsam Wehen einsetzen.

Um 6.30 Uhr bin ich aufgewacht. Die Geburt schritt voran, die Wehen ließen sich aber gut atmen.

Ich rief Cordula an, um zu fragen, wann ich denn kommen soll.

Antwort: „Wenn es dir dein Gefühl sagt. Dann kommst du und bringst dein Kind zur Welt.“

Das war dermaßen simpel, dass ich erstmal irritiert war.

Ich beschloss, zu frühstücken, merkte aber schnell, wie das Tempo anzog.

Um 7.15 Uhr fuhren mein Mann und ich los, Cordula ließ derweil das Wasser in die Wanne ein – ich wollte unbedingt eine Wassergeburt.

Um 7.45 Uhr kamen wir an, das Wasser lief, Cordula überließ es mir, wo ich hinwollte – keine Vorgaben, Untersuchungen, Störungen – alles war entspannt, ruhig, friedlich, ganz anders, als ich es von meiner ersten Geburt kannte.

Nach einem kurzen Ankommen, bin ich direkt in den Pool, mein Mann mit Kaffee neben mir.

Wir unterhielten uns locker, dazwischen Wehen, die ich veratmet habe.

Und dann gings schnell: Bis ich realisiert habe, dass die Geburt unmittelbar bevorsteht, war Cordula zur Stelle mit den Worten „Jetzt will sie aber raus“.

Um 8.45 Uhr war unsere Tochter da, nur eine Stunde nach Ankunft, und es war genau so, wie ich mir eine Geburt immer erhofft hatte, ruhig, friedlich, natürlich, im Einklang mit meinem Körper.

Cordula gab mir unsere Tochter, eingekuschelt in ihr Geburtshandtuch.

Nach einiger Zeit sind wir umgezogen ins Bett zum Weiterkuscheln, noch ohne Nachgeburt.

Cordula & Friederike haben uns versorgt und geschaut, dass es uns gut geht, und dann in Ruhe gelassen, zum Ankommen, Kennenlernen und ersten Stillen.

Wir hatten als Familie alle Zeit der Welt, die U1 wurde erst gemacht, als unsere Tochter ausführlich getrunken und Nähe getankt hatte.

Auch die Nachgeburt kam kurz darauf.

Und Schwupps, nachdem alle versorgt waren, sind wir auch schon heimgefahren – einfach so, als hätten wir einen kleinen Ausflug gemacht, nur saß jetzt noch jemand im Auto: Unsere kleine Tochter, 2,5 Stunden alt, auf dem Weg nach Hause.

Einige Tage später rief mich Cordula an, um zu hören, wie es uns geht, und gab mir noch ein paar Tipps, da das Geburtsgewicht noch nicht wieder erreicht war.

Und selbst einige Wochen später rief Cordula nochmal an, um sich zu erkundigen, ob noch Fragen sind oder ich ein Nachgespräch zur Geburt wünsche.

Im Vorfeld wurde ich oft für verrückt erklärt: Ein Kind außerhalb eines Krankenhauses zur Welt bringen, ohne Arzt – was tue ich, wenn ein Notfall ist? Wenn ich Verletzungen im Nachgang hätte? Wenn unsere Tochter eine Kinderklinik bräuchte? Wenn, wenn, wenn ....

Ich hatte das große Glück, eine zweite, komplikationslose Schwangerschaft erleben zu dürfen, das gab mir das Vertrauen, dass ich nichts dergleichen bräuchte, nur einen ruhige, sicheren Ort mit Hebammen, die mich unterstützen, wenn ich denn Unterstützung bräuchte.

Selbst im Nachgang dachten viele, unsere Geburtsgeschichte sein ein Witz, „man kann doch nicht ohne Arzt ein Kind zur Welt bringen, und dann direkt wieder heimfahren“.

Doch, es ist möglich, sofern nichts medizinisch oder persönlich dagegenspricht.

Und dafür bin ich meinem Körper, aber auch Cordula und Friederike für den sicheren Raum und ihre Begleitung dankbar.

Danke Cordula & Friederike für eure Begleitung!